

## Das Gewehr im Reisighaufen

Der Landwirt Ernst Then fuhr in seine Eller, um dort lagernde Reisigwellen zu holen. Er brauchte sie zum Heizen seines Backofens. Beim Aufladen fand er ein Gewehr. Mit großen Augen betrachtete er es, verstaute es sorgsam auf seinem Wagen und fuhr nach Hause. Sofort berichtete er seinem Nachbarn, dem Privatjäger Georg Hemmert, von seinem Fund. Dieser beschaute es mit, fachkundigen Augen und nahm es mit, um es mal zu probieren. Inzwischen hatte sich die Geschichte mit dem Gewehr auch im Dorf herumgesprochen. Amtsförster Gießner hatte ebenfalls davon erfahren. Mit Sepp Müller begab er sich in den Thenschen Hof. Aber zu spät - das Gewehr war weg. So sprachen sie bei Georg Hemmert vor. Dieser sagte: "Herr Förster, das Gewehr können Sie haben. Kommen Sie nur mit!" Er ging zur Scheune und öffnete das Türchen. Drinnen stand ein leerer Mistwagen. Hemmert sprach: "Da auf den Wagen habe ich das Gewehr gelegt. Wer es nur weg hat?" Dem Förster hatte es die Sprache verschlagen. Er war weiß vor Zorn und ging. Jedem war klar, daß es das Gewehr von Georg Hemmert war.

Berichtet von Ferdinand Gießner.

Aufgeschrieben am 24. Dezember 1968.